



2009



Geschäftsbericht

Bob Mobile Konzern



Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Vorstandes	3
Bericht des Aufsichtsrates	5
Corporate News	7
Bob Mobile Konzern	
Konzernlagebericht	8
Konzernabschluss 2009 IFRS	
Bilanz	21
Gewinn- und Verlustrechnung	22
Anhang	23
Konzernanlagespiegel IFRS	32
Bestätigungsvermerk	33
Kapitalflussrechnung IFRS	34
Eigenkapitalspiegel IFRS	35
Impressum und Kontakt	36

Liebe Aktionäre, Partner, Mitarbeiter und Freunde,



vor Ihnen liegt der Konzerngeschäftsbericht nach IFRS der Bob Mobile AG für das Geschäftsjahr 2009.

Das Jahr 2009 war ein besonders erfreuliches Jahr für die Bob Mobile AG. Der Bob Mobile Konzern hat seine Marktposition stark ausgeweitet. Der Umsatz wurde gegenüber dem Vorjahr fast verdreifacht (+164%) und der Gewinn sogar mehr als verdreifacht (+209%).

Nach dem sehr turbulenten Jahr 2008, in dem auf Grund der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und dem internen Aufbau der Technik sowohl Wachstum als auch Rendite unter Druck standen, war 2009 ein sehr erfolgreiches Jahr für die Bob Mobile AG und den verbundenen Unternehmen.

Die Highlights:

- Die Bob Mobile entwickelte wieder viele erfolgreiche neue Produkte
- Der Umbau des Vertriebs in Richtung Internet und mobiles Internet zu Lasten von TV zahlte sich aus
- Es wurden viele starke Vertriebspartner gewonnen
- Die eigene Technik bewies ihre Vorteile wegen ihrer großen Skalierbarkeit und ihrer Flexibilität
- Der Markt für mobile Dienste wächst weiterhin stark
- Einige wichtige Wettbewerber schwächelten wegen interner Fokussierung

Auch die Optimierung der Unternehmensstruktur zum 1ten September 2009 hat zur besseren Fokussierung geführt und dadurch substantiell zum weiteren Wachstum beigetragen.

In 2009 stand wie in den Vorjahren die Stärkung der Marktposition im Vordergrund, um damit weiteres Wachstum und Ertragsverbesserung für die kommenden Jahre zu sichern.

Insbesondere sind diesbezüglich folgende Bereiche zu erwähnen:

- Investitionen in Produktentwicklung und neue Produkte
- Investitionen in Kundenakquise durch gesteigerte Ausweitung der Medienaktivitäten
- Investitionen in den Aufbau und die Verbesserung von Vertriebspartnerschaften, insbesondere für Internet und mobiles Internet
- Investitionen in Optimierung der Kundenzufriedenheit und Kundenbindung
- Investitionen in den Aufbau und Optimierung der eigenen Technikplattform „TOM“
- Investitionen in neue Mitarbeiter sowie Verstärkung und Motivation des Teams

Erfreulich für unsere Aktionäre ist auch, dass der Aktienkurs sich vor allem im letzten Quartal 2009 sowie in 2010 positiv entwickelt hat. Neben den guten Zahlen hat hierzu sicher auch die Verstärkung der Investor Relation Aktivitäten seit der Optimierung der Unternehmensstruktur beigetragen. Auch beim Börsenkurs gibt es aber noch weitere Wachstumsperspektiven; das Kurs-/Gewinnverhältnis der Bob Mobile AG ist immer noch niedrig im Vergleich zur Peer Group.

Auch in 2010 will der Bob Mobile Konzern sich weiter auf seine Kompetenz „Direktvertrieb von mobilen und interaktiven Mehrwertdiensten“ konzentrieren. Dabei liegt der Fokus auf dem Ausbau der bestehenden Märkte und dem Aufbau neuer Märkte. Insbesondere der Vertrieb über Internet und mobiles Internet wird weiter ausgebaut.



Vorwort des Vorstandes

Als Dank an die Aktionäre für ihr Vertrauen in das Unternehmen ist -wie im Vorjahr- geplant, aus dem Gewinnvortrag sowie dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2009 eine substantielle Dividende von 1 Euro pro Aktie auszuschütten. Der Bob Mobile Konzern verfügt trotz des starken Wachstums über ausreichende Mittel, um sowohl diese Dividende als auch weiteres autonomes Wachstum zu finanzieren, damit die Rentabilität auf lange Frist sicher gestellt werden kann. Das Unternehmen ist profitabel und verfügt zusätzlich über nicht bilanziell ersichtliche substantielle stille Reserven auf Grund des aufgebauten Abonnementkundenstammes.

Die Bob Mobile AG hat sich auch nach Abschluss des Geschäftsjahres 2009 positiv weiter entwickelt. Eine verlässliche Umsatz- und Gewinnprognose für das Gesamtjahr 2010, aufgrund der fortbestehenden konjunkturellen Unsicherheiten und der Entwicklungen auf den Finanzmärkten derzeit noch schwierig. Der Bob Mobile Konzern erwartet aber für das Geschäftsjahr 2010 auf Basis der guten Q1-Zahlen und der positiven Tendenz in den ersten Monaten des zweiten Quartals, Umsatz und EBIT gegenüber dem Vorjahr im zweistelligen Prozentbereich steigern zu können. Diese Prognose setzt voraus, dass keine unvorhergesehenen negativen Ereignisse von wesentlicher Tragweite für den Konzern eintreten.

Ich möchte an dieser Stelle unseren Managern und Mitarbeitern für ihren großen Einsatz, ihre Kreativität und ihren Enthusiasmus beim weiteren Ausbau der Bob Mobile AG danken. Großen Dank schulden wir auch unseren Geschäftspartnern sowie unseren Aktionären, der Presse und Freunden für ihren Beitrag zu diesem Erfolg.

Der Vorstand der Bob Mobile AG fühlt sich dem Auftrag der Aktionäre verpflichtet, den Wert des Unternehmens weiter zu steigern. Wachstum, Profitabilität, Professionalität und Innovation sind die Leit motive für die weitere Entwicklung.

Düsseldorf, im Mai 2010
Der Vorstand
Remco Westermann

Sehr geehrte Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

der Aufsichtsrat der Bob Mobile AG hat im abgelaufenen Geschäftsjahr die ihm gesetzlich und satzungsgemäß obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung sorgfältig und regelmäßig überwacht und beratend begleitet. Er hat sich vom Vorstand umfassend über die Lage des Unternehmens und dessen Entwicklung sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle mündlich und schriftlich unterrichten lassen. Er hat sich dabei intensiv mit den Perspektiven des Unternehmens befasst. Strategisch relevante Vorhaben und Entscheidungen wurden vom Vorstand vorgetragen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr fanden insgesamt sieben Aufsichtsratssitzungen (am 26.03.2009, 07.05.2009, 08.06.2009, 16.06.2009, 30.07.2009, 22.09.2009 und am 25.11.2009) statt. Außerdem haben sich sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrates im Rahmen telefonischer Kontakte umfassend über die wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung sowohl der Bob Mobile AG als auch der Tochtergesellschaften und des Konzerns informiert. Den Berichtspflichten von § 90 AktG wurde dabei entsprochen. Auch zwischen den Sitzungen wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand von sich aus über wichtige Vorgänge informiert. Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, unmittelbar eingebunden.

Ausschüsse hat er aufgrund der Struktur der Gesellschaft und der Größe des Aufsichtsrates nicht gebildet.

Bericht über die Überwachungstätigkeit im Einzelnen / Schwerpunkt der Beratung

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung der Gesellschaft während des Geschäftsjahres überwacht und überprüft. Gegenstand der regelmäßigen Beratung waren insbesondere, aber nicht ausschließlich, die Umsatz- und die Ergebnisentwicklungen sowie die finanzielle Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Abweichungen von den Plänen und Zielen wurden dem Aufsichtsrat im Einzelnen vom Vorstand erläutert und vom Aufsichtsrat anhand der vorgelegten Dokumente geprüft.

Daneben waren Gegenstand der Beratung und Prüfung im Aufsichtsrat die folgenden hinsichtlich Art und Umfang wesentlichen Punkte:

- Strategische Abstimmung von Vorstand und Aufsichtsrat
- Jahres- und Konzernjahresabschluss zum 31.12.2008
- Budgets für das Geschäftsjahr 2009 und 2010
- Gewährung von Optionen gemäß des Aktienoptionsprogramms für die Mitarbeiter
- Umstrukturierung der Aktivitäten der Gesellschaften
- Variable Vergütung des Vorstands
- Einladung zur Hauptversammlung
- Dividendenausschüttung
- Einkauf eigener Aktien
- Finanzierung der Gesellschaft
- Einstellungen auf Schlüsselpositionen

In den folgenden Fällen hat der Aufsichtsrat die erforderliche Zustimmung erteilt:

- Feststellung und Billigung des Jahres- und Konzernjahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2008
- Genehmigung der Planung für die Geschäftsjahre 2009 und 2010
- Einkauf eigener Aktien
- Umstrukturierung Konzern / Aktivitäten der Tochtergesellschaften
- Abschluss Darlehen / Kreditlinien

Bericht über die Ergebnisse der Prüfung des Jahresabschlusses (Jahresabschluss- und Konzernabschlussprüfung)

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2009 bis 31. Dezember 2009 und der Lagebericht wurden durch den von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer, Wirtschaftsprüfer Dipl.-Kfm. E. Pipke – Soest, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer hat auch den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Erörterung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses war im Übrigen wesentlicher Gegenstand einer telefonischen Aufsichtsratssitzung am 21.05.2010. Der Abschlussprüfer hat an dieser Sitzung teilgenommen. Er berichtete über das wesentliche Ergebnis seiner Prüfung und stand dem Aufsichtsrat für Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Am 03.06.2010 wurde durch Beschlussfassung im schriftlichen Umlaufverfahren der Einzelabschluss und der Lagebericht festgestellt und der Konzernabschluss und der Lagebericht des Konzerns gebilligt. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den Lagebericht und den Konzernlagebericht selbst geprüft.

Die Prüfung der Abschlussunterlagen durch den Aufsichtsrat hat zu folgendem Ergebnis geführt:

1. Jahres-/Konzernabschluss: Der Aufsichtsrat hat die Unterlagen zum Jahresabschluss und zum Konzernabschluss geprüft und die Prüfung hat zu keinen Einwänden geführt.
2. Im Rahmen der Bilanzierung wurden keine Problempunkte oder besondere Risiken festgestellt, die über die Darstellung des Vorstands hinausgehen.
3. Lagebericht/Konzernlagebericht: Der Aufsichtsrat teilt die im Lagebericht und Konzernlagebericht wiedergegebene Beurteilung des Vorstandes.
4. Der Aufsichtsrat stimmt nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des Lageberichts und des Konzernlageberichts dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu.

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung der Abschlussunterlagen für die Bob Mobile AG und den Bob Mobile Konzern haben sich keine Beanstandungen ergeben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns hat sich der Aufsichtsrat angeschlossen.

Der Aufsichtsrat freut sich über den positiven Geschäftsverlauf, und spricht dem Vorstand und allen Mitarbeitern seine Anerkennung für die geleistete Arbeit aus und dankt den Aktionären für das entgegengebrachte Vertrauen.

Düsseldorf, im Juni 2010

Alexander Munte

**Düsseldorf, 9. April 2009**

Gesamtjahr 2008 trotz des Drucks der allgemeinen Wirtschaftslage mit deutlichem Umsatzwachstum und mit Gewinn abgeschlossen. Ausblick 2009: Konzentration auf profitables Wachstum.

Düsseldorf, 25. Mai 2009

Investment in weiteres Wachstum. Positives Resultat trotz anhaltendem Druck auf Grund der allgemeinen Wirtschaftslage sowie Investitionen zur Verbreiterung der Kundenbasis.

Düsseldorf, 9. Juni 2009

Einkauf eigener Aktien.

Düsseldorf, 23. Juni 2009

Finale Zahlen 2008, 1 Euro Dividende pro Aktie, Investment in weiteres Wachstum.

Düsseldorf, 1. Juli 2009

Bekanntmachung über die Anzeige einer Mehrheitsbeteiligung nach 20 Abs. 1 und Abs. 4 AktG.

Düsseldorf, 31. Juli 2009

BOB MOBILE AG: Hauptversammlung beschließt 1,00€ Dividende pro Aktie.

Düsseldorf, 21. August 2009

BOB MOBILE AG: Zweites Quartal 2009; Umsatzwachstum, positives Resultat und weiteres Investment in Wachstum.

Düsseldorf, 23. November 2009

BOB MOBILE AG: Drittes Quartal 2009; Positive Entwicklung von Umsatz und Resultat. Restrukturierung der Organisation. Ausgabe von Aktienoptionen.

Düsseldorf, 8. Februar 2010

BOB MOBILE AG: Erwerb eigener Aktien.

Düsseldorf, 9. März 2010

BOB MOBILE AG: Veräußerung eigener Aktien.

Düsseldorf, 17. März 2010

BOB MOBILE AG: Vorläufige Geschäftszahlen für 2009.

Düsseldorf, 21. Mai 2010

BOB MOBILE AG: Vorläufige Geschäftszahlen für 1 Quartal 2010.

* Die kompletten Corporate News finden Sie auf www.bobmobile.ag.

I. ALLGEMEIN

Dieser Lagebericht beschreibt die wichtigsten Aktivitäten und Ereignisse der Bob Mobile AG sowie deren Tochtergesellschaften.

Der Bob Mobile Konzern ist eine dynamische Holding im Bereich mobiler Mehrwertdienste mit Sitz in Straelen. Als ein führender Vermarkter von mobilen und interaktiven Mehrwertdiensten hat das Unternehmen über seine Tochterunternehmen in diversen europäischen Märkten einen direkten Endkundenvertrieb aufgebaut und hat somit eine technische Reichweite von aktuell fast 200 Millionen Handynutzern. Darüber hinaus entwickelt die Bob Mobile Gruppe richtungsweisende mobile Inhalte und Konzepte. Bob Mobile ist ein Spezialist in der Vermarktung seiner Produkte über TV und Internet und arbeitet eng mit führenden Fernsehanstalten sowie Internetnetzwerken zusammen. Der Bob Mobile Konzern setzt auf profitables Wachstum sowohl durch Expansion in neue Länder als auch durch aktive Produkte- und Dienstentwicklung für herkömmliche sowie auch für neue Multimediatelefone.

Im fünften Geschäftsjahr nach seiner Gründung hat der Bob Mobile Konzern im dritten Jahr in Folge einen Gewinn erwirtschaftet. Der Umsatz ist dank positiver externer und interner Faktoren um 164 % stark gewachsen. Vor allem in den Kernmärkten Deutschland und Griechenland wurden die Marktpositionen ausgebaut. Zum Ende des Jahres 2009 wurde mit weiterer Internationalisierung angefangen. In 2009 wurde vor allem in die Verstärkung der Technik sowie der Organisation, in Produktentwicklung und den Aufbau von Web und Mobile Web investiert.

II. HIGHLIGHTS 2009

- **Starkes Umsatzwachstum in 2009**

Der Bob Mobile Konzern hat in 2009 seinen Umsatz im Vergleich zu 2008 um 164% gesteigert auf Euro 34 Millionen (2008 Euro 13 Millionen).

- **Starke Gewinnsteigerung 2009**

Der Bob Mobile Konzern hat in 2009 seinen Nettogewinn im Vergleich zu 2008 um 209% gesteigert auf Euro 1,692 Millionen (2008 Euro 0,548 Millionen).

- **Umbau der Organisation zur strategischen Holding mit operativen Töchtern**

- o Zum 1. September 2009 wurde die Struktur des Bob Mobile Konzerns geändert, um eine Basis zu schaffen für weiteres Wachstum.
- o Alle operativen Marketing & Sales Aktivitäten wurden in der Guerilla Mobile Berlin GmbH (Fun Dienste und Downloads) bzw. in der Pink Adventure AG (Adult) konzentriert.
- o Außerdem wurden zwei Servicegesellschaften zur Unterstützung der Konzerngesellschaften neu gegründet: Die Venga Mobile GmbH für die gesamte Technik des Konzerns und die Rheinkraft Production GmbH für administrative und personelle Unterstützung.

- **Umsatz und Ertragswachstum Guerilla Mobile Berlin**

Die in September 2008 gegründete Guerilla Mobile hat in 2009 bewiesen, dass sich Wachstum insbesondere im Internet und mobilen Internet erzielen lässt. Nach der Umstrukturierung verantwortet die Guerilla Mobile seit dem 1. September 2009 nun auch die TV Vermarktungsaktivitäten im Fun Bereich. Insgesamt hat die Guerilla Mobile in 2009 einen Umsatz erzielt von Euro 19,385 Millionen (2008 Euro 0,462 Millionen) mit einem Nettoresultat von Euro 2,493 Millionen (2008 Euro -0,160 Millionen).

- **Umsatzwachstum und Erreichen der Gewinnzone bei der Pink Adventure AG**

Die in 2008 eingeleitete Änderung der Fokussierung bei der Pink Adventure zeigte in 2009 Resultate. Trotz weiterer Investitionen in das Wachstum zeigte die Pink Adventure erstmalig ein positives Resultat. Bei einem Umsatz von Euro 2,428 Millionen (2008 0,684 Millionen) wurde in 2009 ein Netto Resultat von Euro 0,024 Millionen (2008 Euro -0,845 Millionen) generiert.

- **Ländergesellschaften Deutschland, Griechenland und Niederlande**

Die Ländergesellschaften zeigten in 2009 weiteres moderates Wachstum. Die starke Fokussierung auf TV führte aber zu abnehmenden Effizienzen, trotz Tarifverbesserungen, die oft auf Grund der Wirtschaftskrise möglich wurden. Aus Effizienz- und Synergiegründen wurden die Aktivitäten der Ländergesellschaften zum 1. September 2009 von Guerilla Mobile übernommen.

- **Weiterer Ausbau der Technikkompetenz bei der Venga Mobile GmbH**

Die Bob Mobile AG hat auch im Jahr 2009 weiter in Ihre technischen Systeme und Tools investiert. Zum ersten August 2009 wurden alle technischen Aktivitäten in der Venga Mobile GmbH konzentriert.

III. DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS

1. ENTWICKLUNG DER BRANCHE UND GESAMTWIRTSCHAFT

1.1 Entwicklung der Gesamtwirtschaft

Das Jahr 2009 wurde wesentlich durch eine sich erholende Wirtschaft geprägt. Die Märkte - vor allem in Deutschland und Griechenland - erholten sich wesentlich schneller als erwartet. Dies ist aber keine Garantie für die Zukunft. Auf Grund der hohen Verschuldung einiger Länder ist es nicht auszuschließen, dass es kurzfristig zu einem nächsten Problem kommt.

1.2 Entwicklung der Branche

Der Markt für mobile Mehrwertdienste zeigte auch in 2009 ein starkes Wachstum. Besonders war vor allem die positive Entwicklung des App Stores von Apple, die zeigte, dass mobile Mehrwertdienste ein ernst zu nehmender Faktor sind und ein starkes Wachstumspotential haben. Die immer besseren Handys (Multimediaeigenschaften, UMTS-Fähigkeit) sowie die positiven Entwicklungen im stationären Internet (steigende Werbeausgaben sowie der starke Vormarsch von Social Communities und User Generated Content) führten auch im Mobilebereich zu Optimismus und Investitionen ins Wachstum. Auch im Bereich Datentarife haben sich positive Änderungen ergeben; es gibt immer mehr billige und Flat Fee Angebote. Nach Portio Research* ist der Markt für mobile Mehrwertdienste in den letzten Jahren mit im Schnitt 14% pro Jahr gewachsen. Ein vergleichbares Wachstum wird auch für 2010 und Folgejahre prognostiziert. Eine starke Verschiebung ist bei der Vermarktung sichtbar; Internet und mobiles Internet spielen eine immer wichtigere Rolle beim Vertrieb der Dienste. Dies geht zu Lasten der TV-Werbung.

1.3 Entwicklung des Wettbewerbs

Die Wettbewerbssituation war je nach Markt unterschiedlich. In den meisten Märkten war die Wettbewerbssituation vergleichbar mit der in 2008. Nur in Deutschland war deutlich spürbar, dass der größte Spieler und wichtigste Wettbewerber Jamba weniger präsent war und sich dadurch extra Marktchancen aufgetan haben. Aggressivere Marktteilnehmer mit oft sehr undeutlicher Kommunikation sind nach wie vor Grund zur Sorge, da sie Endkunden oft langfristig enttäuschen und auch zu strengeren Regulierungen führen können.

* Portio Research, Mobile Factbook, June 2009

2. UMSATZENTWICKLUNG BOB MOBILE KONZERN

2.1 Konzernumsatz 2009

Der Konzernabschluss konsolidiert die Ergebnisse der Bob Mobile AG und ihrer Tochtergesellschaften zu 100%.

In seinem fünften Geschäftsjahr (01. Januar 2009 bis 31. Dezember 2009) hat der Bob Mobile Konzern es geschafft, seinen Gesamtumsatz im Vergleich zum Vorjahr um 164% zu steigern. Es wurde im Geschäftsjahr 2009 ein Umsatz von € 34 Millionen (2008: € 13 Millionen) generiert.

Der Umsatz verteilt sich auf die Gesellschaften wie folgt:

Bob Mobile Deutschland GmbH	18,5 %
Bob Mobile Hellas S.A.	14,4 %
Bob Mobile Nederland B.V.	1,2 %
Guerilla Mobile Berlin GmbH	56,2 %
imobic GmbH	2,6 %
Pink Adventure AG	7,1 %

2.2 Umsatzverteilung nach Aktivitäten und Ländern 2009

Der Umsatz verteilt sich auf drei Geschäftsbereiche wie folgt:

Fun-Downloads	87,2 %
Adult-Mehrwertdienste	7,0 %
Lizenzen und Dienstleistungen	3,2 %
Zusätzlich wurden im New Business Umsätze generiert:	
Gewinnspiele	2,6 %

Nach Ländern ist die Aufteilung wie folgt:

Deutschland, Österreich, Schweiz	84,4 %
Niederlande, Belgien	1,2 %
Griechenland	14,4 %

In 2009 hat sich der Bob Mobile Konzern stark auf Wachstum fokussiert. Im Funbereich wurde das Wachstum vorrangig durch den erfolgreichen Aufbau des Vertriebswegs Internet in Kombination mit stetiger Produktentwicklung erzielt. Im Bereich Adult wurde der Fokus vom eigenem TV-Geschäft auf Partnergeschäft verlegt, wobei auch hier eine verstärkte Fokussierung auf das Internet für 2010 eingeleitet wurde. Die neu gegründete Tochter imobic GmbH hat zum Ziel, sich in SMS Gewinnspielen zu etablieren. Ende 2009 wurde in Zusammenarbeit mit allen deutschen Netzbetreibern ein erstes großes Gewinnspiel organisiert. Dies führte zwar zu Umsätzen, aber auch zu Anlaufverlusten. Der Bereich Lizenzgeschäft wurde zurückgefahren, da dies im Konflikt zu der geplanten Internationalisierung steht.

3. KOSTEN- UND RESULTATSENTWICKLUNG

3.1 Investitionen in die Zukunft

Im Geschäftsjahr 2009 wurde - ebenso wie in vorherigen Jahren - von Bob Mobile in die Zukunft investiert:

- weiterer Aufbau und Wachstum des Abobestandes (Neukundenakquise), insbesondere in den Kernländern
- neue Vertriebswege, insbesondere Internet und mobiles Internet
- neue Produkte und Businessmodelle
- weiterer Ausbau der eigenen Technik; insbesondere Erhöhung der Kapazität, Verbesserung der Effizienz und Aufbau von Internet und mobiles Internet.

Wie im Vorjahr war die für weiteres Umsatzwachstum benötigte Neukundenakquise weniger kostenintensiv als die durch den Gesamtkundenstamm generierte Marge, womit in 2009 im dritten Jahr in Folge ein Gewinn erwirtschaftet wurde. Beim vorrangig genutzten Abonnement-Businessmodell gehen die Akquisitionskosten (= Medienkosten) den Abbonementeinkünften voraus. Das Pay-Back eines Neukunden findet erst mehrere Monate später statt. Den Kosten der Neukundenakquise sowie Produktentwicklung stehen werthaltige Abonnentenbestände sowie Rechtelizenzen an diversen Inhalten und Konzepten gegenüber.

3.2 Deckungsbeitrag

Der Deckungsbeitrag II ist im Wirtschaftsjahr 2009 in Höhe von € 9,836 Millionen (2008: € 2,743 Millionen) positiv. Die hauptsächlichen Kosten entfallen auf die Bereiche Medien mit € 14,260 Millionen (2008: € 6,273 Millionen) und direkte Kosten für Technik, Billing, Übertragung und Inhalte mit € 10,390 Millionen (2008: € 3,610 Millionen).

Die indirekten Kosten sind gestiegen auf € 6,201 (2008 € 2,958). Auf Grund des starken Umsatzwachstums (+164%) hat sich aber das Verhältnis indirekte Kosten zum Umsatz verbessert von 23% (2008) auf 18% (2009). Es haben sich vor allem die Personalkosten erhöht (€ 2,755 Millionen in 2009 versus € 1,451 Millionen in 2008); in fast allen Bereichen (inklusive Vertrieb und Technik) wurde das Team ausgebaut.

3.3 Profitabilität

Der Bob Mobile Konzern ist strukturell profitabel. Im Jahr 2009 erwirtschaftete der Konzern ein EBITDA von € 4,602 Millionen (2008: € 0,612 Millionen). Das EBIT beträgt € 2,956 Millionen (2008 € 0,475 Millionen). Der Nettogewinn für 2009 beträgt Euro 1,692 Millionen (2008: Euro 0,548 Millionen). Die große Diskrepanz zwischen EBIT und Nettogewinn kommt neben Steuern durch die Herausrechnung des Gewinnanteils (EUR 1,146 Millionen) von Dritten zustande.

4. PRODUKTION UND TECHNIK

Im Jahr 2009 hat der Bob Mobile Konzern stark in IT investiert. Auf Grund des gestiegenen Wachstums hat sich die Anzahl der zu verarbeitenden Transaktionen auf teilweise über 1 Million pro Tag gesteigert. Es wurden unter anderem neue Hochleistungsserver angeschafft und in die bestehende Serverarchitektur integriert. Um eine hohe Ausfallsicherheit zu garantieren, wurden die Front-End-Dienste vom Back-End getrennt und in ein zweites Rechenzentrum ausgelagert. Um mit dem Wachstum und den daraus entstandenen gestiegenen Anforderungen an die Entwicklungsabteilung Schritt halten zu können, wurden neue Mitarbeiter eingestellt.

Die Arbeitsabläufe wurden optimiert und eine Reihe von Tools integriert und entwickelt, welche die Entwicklungsleistung substantiell gesteigert haben, so dass die Entwicklungszeit für neue Werbemittel auf weniger als ein Viertel reduziert werden konnte. Es wurden neue internationale Service Provider aufgeschaltet und SMS sowie Online-Dienste in neuen Ländern erfolgreich gestartet. Ein spezieller Fokus lag dabei auf dem Bereich Mobile Online Portale (WAP). Hier wurden über 10 neue Shops sowie ein Community Portal entwickelt und sehr erfolgreich im Markt platziert.

Einige Aktivitäten werden nach wie vor von externen Dienstleistern versorgt. Hierzu gehören die Call Center und Festnetztelefoniedienste von Pink Adventure sowie einige Teilaktivitäten, bei denen die Effizienz bei Outsourcing (z.B. Anbindung von Shortcodes in diversen Ländern) höher ist.

5. PRODUKTPORTFOLIO UND ENTWICKLUNG

Auch in 2009 hat Bob Mobile wieder stark auf die Ausweitung des Produktangebots gesetzt. Es wurden viele neue starke Produkte in das Fun-Portfolio aufgenommen. Auch im Bereich pinksim! wurde das Angebot ausgeweitet. Die Strategie der Entwicklung von neuen eigenen Produkten wurde weiter fortgesetzt. Die Entwicklung von eigenen Produkten und Konzepten ist sehr wichtig, um Kunden zu gewinnen und zu behalten.

Die Entwicklung des Bereiches Web zählt sich aus. Insbesondere dieser Vertriebskanal hat in 2009 den wichtigsten Beitrag zum Umsatzwachstum geliefert. Für 2010 liegt der Entwicklungsfokus neben Web auch auf mobiles Web (Wap).

6. EINKAUF

6.1. Medieneinkauf

Der optimale Einkauf von Medien ist weiterhin extrem wichtig für Bob Mobile. Es werden sowohl Medien (z.B. Sekunden für Werbespots, Cost per Click, Cost per View) eingekauft, als auch Medien über Kooperationen abgewickelt (z.B. Revenue Share, Cost per Order). Die Mediensituation im TV hat sich international leicht gebessert; durch die Wirtschaftskrise waren Sender bereit, höhere Rabatte zu gewähren. Im Internet hat sich zwar die Nachfrage erhöht, was Druck auf die Preisen verursacht; andererseits hat sich aber das verfügbare Werbevolumen ausgeweitet, wodurch die Preise ungefähr gleich geblieben sind.

6.2 Produkt- und Lizenzeinkauf

Der Einkauf und die Produktion von Produkten und Diensten findet fast komplett auf variabler Basis (Revenue Share) statt, mit Ausnahme von Produkten, die im eigenen Auftrag entwickelt werden (Fixum bzw. Mindestgarantie). In 2009 wurden diverse neue erfolgreiche Produkte entwickelt.

6.3 Einkauf Dienstleistungen

Die Aufwendungen für Netzbetreiber und technische Dienstleister sind abgesehen von kleinen Fixums bzw. Mindestumsätzen fast komplett variabel. Die Netzbetreiber lassen sich als Monopolisten im eigenen Netzwerk für ihre Dienste (Traffic, Billing und Forderungsabkauf) sehr gut bezahlen; von 25% (Deutschland) bis zu 55% (Griechenland) des Endkundenumsatzes gehen an die Netzbetreiber. In diesem Bereich haben sich keine größeren Veränderungen ergeben gegenüber 2008.

7. INVESTITIONEN

Das Jahr 2009 war ein weiteres Jahr der Investitionen. Ein Großteil der Investitionen wurde sofort als Kosten verbucht. Dies betrifft unter anderem die substantiellen Kosten für den weiteren Aufbau des Abo-Bestandes.

Der Nettofinanzbedarf für 2009 im Investitionsbereich betrug € 164.955,04 (2008: € 472.536,78). Davon entfallen auf immaterielle Vermögensgegenstände € 55.261,31 (2008: € 424.587,32) für die Erstellung von länderspezifischen Websites, die Entwicklung neuer Produkte, Lizenzen und Modelle, sowie für Anwendersoftware. Sachanlagen wurden in Höhe von € 109.693,73 (2008: € 22.763,78) getätigt.

Investitionen, die nicht im Anlagenspiegel dokumentiert werden können, sondern als betriebliche Aufwendungen verbucht werden, sind:

- Aufwendungen für den Aufbau eines fachlich hoch qualifizierten Mitarbeiterstamms,
- Medienkosten zum Aufbau des Abobestandes,
- Aufwendungen für die Internationalisierung und neue Segmente.

8. FINANZIERUNGSMASSNAHMEN

Der Bob Mobile Konzern wurde in 2009 weiterhin komplett über Eigenkapital finanziert. Es wurden in 2009 keine Kapitalmaßnahmen durchgeführt. Das Unternehmen hat ein Grundkapital in Höhe von € 1.333.662,00 sowie Kapitalrücklagen in Höhe von € 537.271,11 (2008: € 481.271,11), die zum Stichtag am 31. Dezember 2009 in voller Höhe eingezahlt sind. In den Kapitalrücklagen sind € 151.800,00 für eigene Anteile enthalten.

Von dem Gewinn aus 2008 wurde eine Dividende in Höhe von € 1,00 pro Aktie an die Aktionäre ausgezahlt.

9. PERSONAL & SOZIALBEREICH

Alleiniger Vorstand der Bob Mobile AG war in 2009 Remco Westermann. Im Geschäftsjahr 2009 hatte der Konzern durchschnittlich 48 Mitarbeiter (2007: 35) beschäftigt. Am Stichtag 31.12.2009 sind beim Konzern 56 Mitarbeiter in Vollzeit beschäftigt sowie 1 Aushilfe und 2 Auszubildende.

Die Personalkosten machen 10,01% (2007: 12,5%) der Gesamtkosten aus.

10. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der Gesellschaft wurden in 2009 deutlich ausgeweitet. Im Bereich Technik wird danach gestrebt, wichtige technische Plattformkomponenten in den Bereichen Web, mobiles Web und mobile Mehrwertdienste intern aufzubauen und weiterzuentwickeln. In 2009 wurde der Umstieg auf eigene Technik vollendet. Auch im Bereich Produkt- und Konzept-Entwicklung wurde und wird weiterhin investiert. Die Entwicklung von eigenen Inhalten für den Funbereich wird weiter fortgeführt. Neben TV wird das Internet als wichtiger Verkaufskanal entwickelt. Auch in die Entwicklung des mobilen Internets als Vertriebs- und Kundenbindungskanal wird weiter investiert.

11. BESONDERE EREIGNISSE IM ABGELAUFENEN GESCHÄFTSJAHR

Sehr starkes Umsatz- und Ergebniswachstum

In 2009 hat der Bob Mobile Konzern ein sehr starkes Wachstum erzielt. Dies war möglich sowohl auf Grund externer Faktoren (u.A. Marktwachstum, intern fokussierter Wettbewerb) als auch auf Basis interner Faktoren (u. A. Produkte, Vertrieb). Der Großteil des Wachstums wurde von der Guerilla Mobile im Internet generiert. Die Guerilla Mobile ist eine 50,2%ige Tochter, die aber voll konsolidiert wird. Ein solch starkes Wachstum führt aber auch zu Herausforderungen und Engpässen und kann nicht automatisch für die Zukunft extrapoliert werden.

Umstrukturierung

Auf Grund des starken Wachstums im Internet besonders der Guerilla Mobile und des starken Wachstums der gesamten Gruppe mit den zugehörigen personellen Herausforderungen wurde zum 1. September eine neue Gruppenstruktur eingeführt. Die operativen Aktivitäten der Ländergesellschaften (u.A. Bob Mobile Deutschland GmbH sowie Bob Mobile Hellas S.A.) wurden integriert in eine der beiden Vermarktungs- Unternehmen (Guerilla Mobile Berlin GmbH bzw. Pink Adventure AG) bzw. in eine der beiden Support Units (Venga Mobile GmbH bzw. Rheinkraft Production GmbH). Damit findet Neu-Geschäft nur noch in diesen Unternehmen statt. Die alten Ländergesellschaften dienen nur noch als Dienstleister für z.B. technische Anbindungen. Außerdem generieren diese Gesellschaften nach wie vor Umsätze aus Abonnements, die in der Vergangenheit akquiriert wurden. Die Bob Mobile AG positioniert sich als strategische Holding und unterstützt die Tochtergesellschaften, wird aber eventuell auch neue nahe liegende Geschäftsbereiche aufbauen (autonom bzw. durch Übernahmen). Mit dieser Umstrukturierung ist eine bessere Fokussierung der Aktivitäten gewährleistet, die wichtig ist als Basis für zukünftiges weiteres Wachstum.

Eigene Produktentwicklung und Technik

Der wichtigste USP der Bob Mobile ist nach wie vor die Entwicklung von neuen Produkten und Diensten. Dies dient dem Abheben gegenüber der Konkurrenz und der Vermarktungseffizienz. Auch in 2009 wurden im Bob Mobile Konzern wieder viele erfolgreiche Produkte entwickelt. Neben Produktentwicklung hat sich die eigene Technik (ab dem 1. August Venga Mobile GmbH) zum großen Konkurrenzvorteil entwickelt. Insbesondere bei der Einführung neuer Produkte und Prozesse zählt sich Stabilität und Zuverlässigkeit in Kombination mit Flexibilität aus.

Gewinnspiel

In 2009 wurde die imobic GmbH gegründet mit dem Ziel, Gewinnspiele auf SMS Basis zu organisieren. Es ist in der Tat gelungen, in 2009 ein erstes großes Gewinnspiel in Kooperation mit den deutschen Netzbetreibern zu organisieren. Es konnten 50 VW Polo gewonnen werden. Das Gewinnspiel generierte substantielle Umsätze, war aber auf Grund von Lerneffekten leider nicht profitabel.

Konzentration auf Stärken

Der Bob Mobile Konzern hat in 2009 gezeigt, dass Wachstum in bestehenden Märkten möglich ist. Um das Wachstum auch mittelfristig sicherzustellen, wurde Ende 2009 damit angefangen, eine Internationalisierung vorzubereiten. Ziel ist es, in 2010 in jedem Quartal in 1 oder 2 neuen Märkten zu starten.

Investor relations

Wie geplant hat die Bob Mobile AG in 2009 ihre Bemühungen im Bereich Investor Relations verstärkt. Auf Grund der neuen Struktur ist auch der Vorstand besser verfügbar, um das Unternehmen gegenüber Analysten, Presse sowie (potentiellen) Investoren zu repräsentieren.

IV. DARSTELLUNG DER LAGE

1. VERMÖGENSLAGE

Zum 31.12.2009 hatte die Bob Mobile AG folgende Beteiligungen:

Bob Mobile Deutschland GmbH	100,00 %
Bob Mobile Nederland B.V.	100,00 %
Bob Mobile Hellas S.A.*	99,99 %
Pink Adventure AG	100,00 %
Venga Mobile GmbH	100,00 %
Rheinkraft Production GmbH	100,00 %
imobic GmbH	74,90 %

Die Bob Mobile Deutschland GmbH hält zum 31.12.2009 folgende Beteiligung:

Bob Mobile Hellas S.A.*	0,01 %
Guerilla Mobile Berlin GmbH	50,20 %
Torna Media GmbH**	20,00 %

*Im Rahmen der Übernahme der Bob Mobile Hellas S.A. war es nach griechischem Recht notwendig, dass zwei Kapitalgesellschaften die Anteile an der Bob Mobile Hellas S.A. halten.

** nicht strategische Minderheitsbeteiligung

Alle Beteiligungen bis auf die Torna Media GmbH (nicht strategische Minderheitsbeteiligung) werden zu 100% konsolidiert.

Zwischen der Bob Mobile AG und der Bob Mobile Deutschland GmbH besteht seit dem 04. Januar 2005 ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Der Bob Mobile Konzern verfügt über substantielle stille Reserven. Neben immateriellen Werten wie Entwicklung und Aufbau der Marken, Marktpositionen, Medienkooperationen, Websites, Konzepte, Produkte und Technikplattform sollte spezifisch der aufgebaute Bestand an Abonnements erwähnt werden. Jeden Monat werden Neukunden akquiriert, wobei die Medienkosten (= Kundenakquisekosten) in den Aufwand verbucht werden. Es verbleiben ertragsstarke Kunden, denen nur noch die Ausliefer- und Inhaltekosten zugerechnet werden müssen, und die erfahrungsgemäß eine regelmäßige, jedoch niedrige Kündigungsrate aufweisen. Je nach Risikoeinschätzung besteht hier eine Stille Reserve in Höhe von mehreren Millionen Euro.

2. FINANZLAGE

Die Forderungen nahmen gegenüber dem Vorjahr von EUR 4,748 Millionen auf 6,037 Millionen zu. Die Verbindlichkeiten erhöhten sich von EUR 4,600 Millionen auf EUR 5,702 Millionen.

Der Bob Mobile Konzern verfügt zum 31.12.2009 über EUR 2,029 Millionen (Vorjahr: EUR 0,232 Millionen) flüssige Mittel. Die Kapitalbasis ist auf Basis der seit 2007 eingetretenen Profitabilität ausreichend, um ein weiteres Wachstum zu finanzieren.

3. ERTRAGSLAGE: DARSTELLUNG DER ERFOLGSENTWICKLUNG

Der Bob Mobile Konzern konnte in 2009 ebenso wie in den Jahren 2007 und 2008 einen Gewinn erwirtschaften. Durch starkes aber effizientes Wachstum konnte der Gewinn gegenüber dem Vorjahr sogar kräftig gesteigert werden.

Der Großteil der Aufwendungen und Investitionen aus den Vorjahren hat sich bewährt und kann zum Ende 2009 Aktivitäten aufweisen, die profitabel sind oder kurz davor stehen, und die außerdem zum weiteren Ausbau der Stillen Reserven im Abobestand beigetragen haben.

Das Resultat sowie das Umsatzwachstum für 2009 lagen insgesamt deutlich über Plan. Die Konsumenten waren wieder positiv, der Markt wächst und die Konkurrenz war teilweise sehr intern fokussiert. Durch konsequente Produktentwicklung und Erneuerung sowie durch den verstärkten Einsatz von Web und Mobile Web als Vertriebsweg hat die Bob Mobile Markchancen nutzen können.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hat sich im Vergleich zum Vorjahr stark verbessert.

Die tägliche Messung der Effizienzen (Medien-, Produkt- und Technikeffizienz) ist von großer Bedeutung für die Bob Mobile, da dies zum Anlass der Optimierung genommen wird und damit die Werbe-Maßnahmen sowie die Rentabilität gesteuert werden. Nach § 91 AktG ist der Vorstand verpflichtet, geeignete organisatorische Maßnahmen zu treffen, insbesondere ein Überwachungssystem einzurichten, damit den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen früh erkannt werden können. Der Bob Mobile Konzern erstellt monatliche- und Jahresbudgets auf Basis der Erfahrungen sowie Prognosen der verantwortlichen Manager. Durch einen regelmäßigen Soll/Ist-Vergleich auf Monatsbasis werden Abweichungen ermittelt und wo notwendig beigesteuert. Für die Liquiditätsplanung ist ein ähnliches Verfahren vorhanden.

4. SEGMENTBERICHTSERSTATTUNG

Umsatz nach Unternehmen	2009	2008
Bob Mobile Deutschland GmbH	€ 6,388 Mio.	€ 8,547 Mio.
Bob Mobile Hellas S.A.	€ 4,977 Mio.	€ 2,503 Mio.
Bob Mobile Nederland B.V.	€ 0,416 Mio.	€ 0,832 Mio.
Bob Mobile AG	€ 0,000 Mio.	€ 0,061 Mio.
Guerilla Mobile Berlin GmbH	€ 19,385 Mio.	€ 0,463 Mio.
Imobic GmbH	€ 0,894 Mio.	€ 0,000 Mio.
Pink Adventure AG	€ 2,428 Mio.	€ 0,684 Mio.
Rheinkraft Production GmbH	€ 0,000 Mio.	€ 0,000 Mio.
Venga Mobile GmbH	€ 0,000 Mio.	€ 0,000 Mio.

Umsatz nach Bereichen	2009	2008
Bob Mobile, Fun Downloads	€ 30,047 Mio.	€ 8,334 Mio.
pinksim!, Adult Services	€ 2,428 Mio.	€ 1,334 Mio.
Lizenzen und Dienstleistungen	€ 1,119 Mio.	€ 2,959 Mio.
Gewinnspiele	€ 0,894 Mio.	€ 0,000 Mio.

V. HINWEISE AUF WESENTLICHE RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

BESTANDSGEFÄHRDUNGSPOTENTIALE

Verschärftes Wettbewerbsumfeld: Es ist nicht auszuschließen, dass sich der Wettbewerb für mobile und interaktive Mehrwertdienste noch weiter verschärfen und sich die Anzahl der (internationalen) Wettbewerber erheblich vergrößern wird. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass Wettbewerber Produkte oder Dienstleistungen entwickeln und anbieten, die den von der Bob Mobile angebotenen Produkten oder Dienstleistungen überlegen sind oder eine größere Marktakzeptanz erreichen, günstigere Angebote unterbreiten oder durch Kooperationen und Allianzen untereinander oder mit Dritten Marktanteile an sich ziehen.

Junger Markt: Zahlenangaben zu Marktanteilen, Wachstumsraten und Umsätzen auf dem Markt für mobile und interaktive Mehrwertdienste beruhen überwiegend auf Schätzungen von Marktforschungsinstituten und eigenen Recherchen der Anbieterin. Die Märkte sind kaum exakt zu beschreiben und abzugrenzen. Aus diesem Grund sind verlässliche Angaben und Einschätzungen über die Marktgröße und das Wachstum, aktuelle und potenzielle Wettbewerber und Markttrends nicht möglich und können nur nach besten Wissen eingeschätzt werden.

Abhängigkeit von technischen Entwicklungen: Der mobile Markt ist geprägt von schnellem Wachstum und schneller technischer Entwicklung. Neue Produkte, neue bessere Handsets, schnellere Netze, neue Kompressions- und Speichertechniken usw. machen den Markt sehr dynamisch. Als Folge dessen besteht für die Anbieterin das Risiko, dass ein Trend verpasst wird oder dass neue Spieler basierend auf einer neuen Technik das Konkurrenzumfeld stark ändern.

Abhängigkeit vom Endverbraucher und Trends: Endverbraucher, insbesondere Jugendliche, sind sehr Trend-Affin. Dies heißt, dass Produkte, die heute populär sind, morgen nicht unbedingt mehr vom Kunden angenommen werden. Dies kann sich negativ auf Medieneffizienzen, Preissensitivität, Kündigungsraten, Prepaid Guthaben, Umsatz pro Kunde, usw. auswirken. Auch die allgemeine wirtschaftliche Lage kann einen starken Einfluss haben auf Saisonalität, Preissensitivität sowie Kaufkraft der Zielgruppen. Eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage, z.B. ein Ausweiten der Finanzkrise, oder ein weiterer Einbruch des Konsumentenvertrauens bzw. eine Abnahme der Kaufkraft der (potentiellen) Kunden haben einen negativen Einfluss auf den Umsatz und die Profitabilität des Unternehmens und können die Resultate unter Druck setzen. Durch die Konvergenz der Technik kann es auch passieren, dass Konsumenten auf andere Produkte/ Angebote ausweichen; insbesondere auch illegales Kopieren ist in diesem Sinne als ein substantielles Risiko zu werten.

Verschärfung der rechtlichen Anforderungen sowie Regulierung: Ein weiteres Risiko liegt in Verschärfungen der telekommunikationsrechtlichen Bestimmungen sowie die gesetzliche Regulierung zum Kundenschutz. Die Märkte für mobile und interaktive Mehrwertdienste sind jung, schnell wachsend, mit vielen neuen (technischen/ kommerziellen) Elementen und Dynamik, teilweise geprägt von fehlenden Regeln und auch einigen aggressiven Marktteilnehmern. Von Seiten der Regierungen, der Regulierungsbehörden, des Europäischen Rats und der Europäischen Kommission, der Verbraucherschutzverbände, der Netzbetreiber, der Jugendschutzbeauftragten und der Medienanstalten, besteht eine Tendenz zur -meist sinnvollen- Regulierung. Hierbei besteht aber immer auch das Risiko der Überregulierungen oder gar Verboten von gewissen Diensten.

Abhängigkeit von Inhaltelieferanten: In bestimmten Bereichen haben Lieferanten von Inhalten eine starke Machtposition und können das Geschäft und die Rentabilität des Geschäftes beeinflussen. Insbesondere im Bereich Musik stimmen die Auffassungen über die Inhaberschaft der zur Vermarktung von Klingeltönen erforderlichen Rechte pro Land und Spieler (Musikverlagen, der GEMA, den Unternehmen der Tonträgerindustrie sowie den Aggregatoren)

nicht immer überein. Auch bei anderen Inhaltelieferanten kommt es zu Konsolidierung und internationaler Konzentration, manche Spieler verfügen über wichtige/ erfolgreiche Rechte, je nach Anbieter kann es immer zu Preissteigerungen, Einführung von Mindestvergütungen oder gar Einschränkung oder Ausschluss von bestimmten Lieferanten kommen.

Abhängigkeit von der Verfügbarkeit von Vermarktungsmedien: Medieneinkauf und Kooperationen sind sehr wichtig für das Geschäft von Bob Mobile. Änderungen in den Ausgaben der klassischen Werber sowie der Konkurrenten von Bob Mobile und Änderungen in der Verfügbarkeit (u.a. durch Programmierung, Orientierung der Sender, Regulierung) können sich negativ auf das Geschäft auswirken.

Abhängigkeit von Netzbetreibern und technischen Dienstleistern: Netzbetreiber spielen eine wichtige Rolle als Netzwerklieferant bei Bestellung und Auslieferung von mobilen und interaktiven Diensten. Bei der Abrechnung der Dienste über die Telefonrechnung bzw. Prepaid Accounts, sowie als „Tor“ zu den Kunden des betreffenden Netzbetreibers, sind die Kosten insgesamt hoch im Vergleich zu anderen Zahlungsmöglichkeiten. Des Weiteren können die Netzbetreiber durch ihre Macht Einfluss ausüben auf Geschäftsmodelle, Regulierung der Dienste, Vorlaufzeiten usw. Als übrige Risiken gelten Vertragsstrafen, temporärer oder struktureller Ausfall von technischen Plattformen, Systemen, Datenbeständen und Abrechnungssystemen.

Auch bei den eingesetzten technischen Dienstleistern besteht ein Risiko in Bezug auf technische Möglichkeiten, temporären oder strukturellen Ausfall von technischen Plattformen, Systemen, Datenbeständen und Abrechnungssystemen, sowie Risiken in Bezug zur Zahlungsfähigkeit des Dienstleisters.

Junges Unternehmen: Die Bob Mobile ist ein junges Unternehmen und ist in jungen dynamischen Märkten aktiv. Es gibt keine Gewähr dafür, dass sich die Bob Mobile in diesen Märkten behaupten kann, das Umsatzwachstum in der Zukunft fortsetzen kann, und dass diese Märkte auch in der Zukunft weiter wachsen werden. Der Begriff „Junges Unternehmen“ beinhaltet insbesondere eine starke Abhängigkeit von Wachstum, eine hohe Abhängigkeit vom Erfolg der Investments und einen relativ hohen Overhead im Vergleich zum Umsatz.

Abhängigkeit von wichtigen Partnern: Die Bob Mobile ist für die Erbringung ihrer Leistungen auf die Zusammenarbeit mit einigen wesentlichen Lieferanten und Partnern angewiesen. Netzbetreiber sowie Service-Provider und technische Dienstleister, Musikindustrie sowie andere Inhaltelieferanten in den Bereichen Spiele, Grafiken und Video und einige wenige wichtige Medienpartner sind sehr wichtig für den Erfolg von Bob Mobile.

Technische Leistungsfähigkeit und Ausfall des EDV-Systems: Die Durchführung der Unternehmenstätigkeit, insbesondere die Abwicklung des Leistungsangebots, beruht im Wesentlichen auf einer stabilen Datenverfügbarkeit, einer schnellen Übertragung von Daten und einer technisch stabil funktionierenden Anbindung an die Short-Message-Service-Center (SMSC) bzw. Multimedia-Message-Service-Center (MMSC) sowie Abrechnungsplattformen der Netzbetreiber. Probleme mit der eigenen Plattform oder bei den Partnern können zu Ausfällen oder sonstige Problemen führen.

Abhängigkeit von Führungskräften und Personal: Die erfolgreiche Umsetzung der Unternehmensziele und damit der Erfolg der Gesellschaft insgesamt hängen von einer begrenzten Anzahl von Mitarbeitern und Managern ab. So beruhte der bisherige wirtschaftliche Erfolg der Gesellschaft maßgeblich auf der Leistung, den Kontakten und der strategischen Führung des Vorstands sowie der Geschäftsführer der Tochtergesellschaften. Der Erfolg der Bob Mobile hängt des Weiteren aber auch von qualifizierten Mitarbeitern unterhalb der Vorstands-/Geschäftsführerebene ab. Bei einem relativ kleinen Team besteht immer eine starke Abhängigkeit von Personen. Urlaub, Krankheit und Kündigungen können zu Engpässen führen.

Verflechtungen und Interessenkonfliktpotenziale: Wegen der (teilweisen bestehenden) Personenidentität der jeweiligen Funktionsträger bestehen im Hinblick auf die Bob Mobile AG mehrere angabepflichtige Verflechtungstatbestände rechtlicher, wirtschaftlicher und/oder personeller Art. Angabepflichtige Verflechtungstatbestände in rechtlicher,

wirtschaftlicher und/oder personeller Hinsicht bestehen bei der Emittentin wie folgt: Der Alleinvorstand Remco Westermann ist gleichzeitig Geschäftsführer der Westerventures BV (den Haag), die derzeit keine operative Geschäftstätigkeit entfaltet. Darüber hinaus ist der Vorstand mittelbar an der Emittentin beteiligt. Gleiches gilt hinsichtlich der Aufsichtsratsmitglieder Carl Alexander Munte und Darren Ian Trussel.

Risiken in Zusammenhang mit Akquisitionen: Das geplante Wachstum der Bob Mobile soll, sofern sich geeignete Gelegenheiten bieten, möglicherweise auch durch Akquisitionen erfolgen. Unternehmenskäufe sind mit erheblichen Investitionen und Risiken verbunden.

Finanzierung des Working Capital durch Vorauszahlung: Die Bob Mobile muss Medien im Allgemeinen im Voraus zahlen, die Netzbetreiber und Technische Service Provider zahlen aber grundsätzlich sehr spät. Ein Teil dieser Finanzierungslücke wird durch Vorauszahlung von Partnern und zukünftig eventuell auch über Factoring finanziert. Ein ersatzloser Wegfall der Vorauszahlungen beziehungsweise von Factoring Finanzierung würde die Umsetzung der Wachstumsplanung der Gesellschaft beeinträchtigen und könnte wesentliche negative Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

Forderungsausfall: Die Bob Mobile hat einen Großteil ihrer Forderungen gegen einige technische Dienstleister bzw. Netzbetreiber. Wenn einer dieser Partner in Zahlungsschwierigkeiten kommt oder aus sonstigen Gründen nicht zahlt, dann kann dies zu finanziellen Engpässen oder Problemen führen. Auch Zahlungsausfall von anderen Kunden (im In- und Ausland) sowie Zahlungsverweigerung von Endkunden beinhalten ein Forderungsausfallrisiko.

Risiken bei der Umsatzsteuer, Gewerbesteuer und körperschaftsteuerlichen Verlustvorträgen: Die steuerliche Nutzung von bestehenden Verlustvorträgen aus Gewerbe- bzw. Körperschaftssteuer sowie die Verrechnung von Umsatzsteuer ist abhängig vom jeweilig gültigen rechtlichen Rahmen sowie der Auslegung durch verantwortliche Instanzen. Es ist nicht auszuschließen, dass es auf Grund von steuerlichen Außenprüfungen zu Steuernachforderungen kommen kann.

Finanzierungsrisiko: Für ein Unternehmen im kapitalintensiven Endkundenmarkt mit dem wichtigen Stellenwert von Medienbudgets ist Bob Mobile eher klein. Die finanziellen Mittel sind im Vergleich zu den wichtigen Konkurrenten und möglichen neuen Konkurrenten eher gering. Auch erlaubt das geringe Finanzpolster nicht viele Fehlentscheidungen, was sich auch negativ auf das Wachstumstempo auswirken kann. Die Gesellschaft ist bezüglich ihrer Finanzierung abhängig von der Rentabilität der Aktivitäten und möglicherweise auch von weiteren Kapitalmaßnahmen.

Haftungs- und Holdingrisiko: Die Bob Mobile haftet auf Basis eines Gewinnabführungsvertrages für die Bob Mobile Deutschland GmbH. Die Bob Mobile Nederland BV, die Venga Mobile GmbH, die Rheinkraft Production GmbH sowie die Pink Adventure AG sind 100prozentige Tochtergesellschaften. Die Guerilla Mobile Berlin GmbH ist eine 50,2 prozentige Tochtergesellschaft und die imobic GmbH ist eine 74,9%tige Tochtergesellschaft, hier ist die Haftung auf das jeweilige Kapital begrenzt. Für diese Unternehmen agiert die Bob Mobile als Zulieferer und in einzelnen Fällen (z. B. bei internationalen Rahmenverträgen mit Dienstleistern) als Hauptvertragspartner. Das Geschäft der Bob Mobile bringt auch diverse Haftungsrisiken mit sich. Haftungsrisiken können z. B. entstehen von Seiten der Kunden und Partner für nicht erhaltene Produkte, mangelhafte Produkte und Viren, von Seiten der Lizenzgeber, der Rechteinhaber, der Inhalteverkäufer, der Inhalteproduzenten und Markeninhaber für nicht rechtmäßig erworbene oder nicht geklärte Lizenzen/ Rechte, sowie von Seiten der Medien und Partner für fehlerhafte Abrechnungen, Systemausfälle, Nichteinhalten von medien- oder sonstigen Vorgaben und/ oder von Verträgen. Auch von Seiten der Regulierer sowie Verbraucherverbände kann es zu Haftungstatbeständen kommen.

VI. PROGNOSE

Der Bob Mobile Konzern will sich in 2010 auf ihre Stärken und auf profitables Wachstum konzentrieren. Mit der neuen Struktur ist das Unternehmen effizienter und vor allem noch fokussierter aufgestellt als vorher. Auf Grund der erreichten kritischen Masse, der besseren Fokussierung der Organisation nach der Umstrukturierung sowie der Konzentration auf profitable und ertragsstarke Geschäftsbereiche, Internationalisierung und Produktentwicklung wird erwartet, dass der Bob Mobile Konzern in 2010 seinen profitablen Wachstumskurs fortsetzt.

Der Bob Mobile Konzern wird sich in 2010 um einen weiteren Ausbau seiner Marktposition in seinen jetzigen Märkten bemühen. Zusätzlich wird aber die Internationalisierung vorangetrieben werden. Neben TV werden Internet und mobiles Internet als effiziente alternative Vertriebswege vorangetrieben. Ziel ist es, in jedem Quartal 1 bis 2 neue Länder zu launchen. In Q1 wurden UK und Slowenien gelaunched. Aufgrund des schnellen Wachstums in 2009 und der geplanten Internationalisierung sind in manchen Bereichen Optimierungen der Aktivitäten sowie eine Ausweitung des Personalbestandes notwendig. Der hieraus resultierende interne Fokus wird sicher das Wachstum in 2010 belasten. Zusätzlich gibt die allgemeine Wirtschaftslage Grund zur Sorge. Obwohl im ersten Quartal 2010 in Griechenland kaum Zurückhaltung bei dem Endverbraucher festzustellen ist, könnte eine Ausweitung der Finanzkrise in Griechenland, aber auch in anderen Ländern das Wachstum der Bob Mobile negativ beeinflussen. Eine verlässliche Umsatz- und Gewinnprognose ist aufgrund der Wirtschaftslage sowie der vielen Erfolgsfaktoren schwierig. Die Bob Mobile strebt für 2010 ein Umsatzwachstum sowie ein Wachstum vom Netto Resultat von mindestens 10% an.

VI. BERICHTERSTATTUNG NACH § 315 ABS. 2 HGB

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres

Im den ersten Monaten des Geschäftsjahres 2010 sind folgende wichtige Vorgänge zu nennen:

- Insgesamt verläuft die Geschäftsentwicklung positiv, der Umsatz wächst und auch die Kundenakquise läuft in diesen für das Gesamtjahresresultat so wichtigen Monaten gut.
- Sorge bereitet insbesondere die Situation in Griechenland. Im ersten Quartal gab es bis auf eine Mehrwertsteuererhöhung um 2 Prozentpunkte keinen spürbaren Effekt. Da die Krise aber sehr strukturell zu sein scheint, muss davon ausgegangen werden, dass im Laufe von 2010 negative Effekte entstehen können.
- Sowohl die Guerilla Mobile als auch die Pink Adventure haben eine Reihe neuer (insbes. Internet) Vertriebspartner gewonnen, welche in 2010 zum Wachstum beitragen sollten.
- Die Internationalisierung verläuft planmäßig; es wurden im ersten Quartal 2010 Aktivitäten in UK sowie in Slowenien gelaunched.

Im April 2010

VERMÖGEN	€	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
Langfristiges Vermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	847.467,42		1.092.170,02
Sachanlagevermögen	117.059,17		72.323,99
Finanzanlagen	<u>10.000,00</u>		162.549,68
Anlagevermögen		974.526,59	1.327.043,69
Aktive latente Steuern		473.821,31	287.594,99
Sonstige langfristige Forderungen		14.805,09	7.720,00
Langfristiges Vermögen, gesamt		1.463.152,99	1.622.358,66
Kurzfristiges Vermögen			
Vorräte		757.258,46	757.258,46
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		3.437.872,31	2.592.582,19
Sonstige kurzfristige Forderungen		2.599.168,76	2.155.240,93
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		2.029.143,53	232.470,22
Kurzfristiges Vermögen, gesamt		8.823.443,06	5.737.551,80
Summe Vermögen		10.286.596,05	7.359.910,48
EIGEN- UND FREMDKAPITAL	€	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	1.333.662,00		1.333.662,00
Eigene Anteile	<u>-40.000,00</u>		0,00
		1.293.662,00	1.333.662,00
Kapitalrücklagen		537.271,11	481.271,11
Gewinnrücklagen		1.449.047,97	829.399,33
Anteile anderer Gesellschafter		1.092.124,79	-53.547,18
Eigenkapital, gesamt		4.372.105,87	2.590.785,26
Langfristiges Fremdkapital			
Langfristige verzinsliche Schulden		0,00	0,00
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		0,00	0,00
Langfristiges Fremdkapital, gesamt		0,00	0,00
Kurzfristiges Fremdkapital			
Sonstige kurzfristige Rückstellungen		211.979,00	169.096,53
Steuerschulden		1.084.678,45	55.000,00
Kurzfristige verzinsliche Schulden		47.370,95	106.969,26
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2.375.368,99	3.843.093,10
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		2.195.092,79	594.966,33
Kurzfristiges Fremdkapital, gesamt		5.914.490,18	4.769.125,22
Summe Eigen- und Fremdkapital		10.286.596,05	7.359.910,48



Gewinn- und Verlustrechnung Konzern IFRS

	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
Umsatzerlöse	34.488.058,99	13.090.336,81
Sonstige Erlöse	79.814,46	155.613,99
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren	0,00	0,00
Personalaufwand	-2.755.402,32	-1.426.031,42
Abschreibungen	-352.663,76	-197.089,24
Sonstige Aufwendungen	-27.210.391,81	-11.207.418,16
Betriebsergebnis	4.249.415,56	415.411,98
Finanzaufwand	-73.991,95	-23.287,67
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-152.549,68	0,00
Sonstige Finanzerträge	5.143,54	2.473,23
Außerordentliches Ergebnis	0,00	-27.051,48
Gewinn/Verlust vor Steuern	4.028.017,47	367.546,06
Ertragssteuern	-1.376.272,32	-31.502,18
Latente Steuern	186.226,34	128.137,21
Gewinn aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nach Steuern	2.837.971,49	464.181,09
Gewinnanteile anderer Gesellschafter	-1.145.671,97	84.119,89
Jahresüberschuss vor Verwendung	1.692.299,52	548.300,98
Zuführung zur Kapitalrücklagen	-56.000,00	-4.000,00
Jahresüberschuss	1.636.299,52	544.300,98

A ALLGEMEINE ANGABEN

Der Konzernabschluss wurde auf der Grundlage der Gliederungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des IFRS aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften wurden die Regelungen des AG-Gesetzes beachtet. Der Konzern ist nicht am amtlich geregelten Markt zugelassen, so dass die Vorschriften des IFRS für KMU anwendbar sind. Die zulässigen größenabhängigen Erleichterungen und eingeräumten Wahlrechte bei der Erstellung und bei der Offenlegung des Konzernabschlusses wurden in Anspruch genommen.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen werden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften einheitlich und nach den bei der Bob Mobile AG geltenden Gliederungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Abschlussstichtag für die Bob Mobile AG sowie für die einbezogenen Tochterunternehmen ist der 31. Dezember 2009.

I. GRUNDSÄTZE DER KONSOLIDIERUNG

Der Konzernabschluss enthält sämtliche Gesellschaften, die gemäß IFRS als Tochterunternehmen gelten:

Name	Sitz	Anteil
Bob Mobile GmbH	Düsseldorf	100,0 %
Bob Mobile Hellas S.A.	Griechenland	100,0 %
Venga Mobile GmbH	Düsseldorf	100,0 %
imobic GmbH	Düsseldorf	74,9 %
Pink Adventure AG	Zürich	100,0 %
Bob Mobile Nederland B.V.	Rosmalen	100,0 %
Rheinkraft Production GmbH	Düsseldorf	100,0 %
Guerilla Mobile Berlin GmbH	Berlin	50,2 %

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Zeitwertmethode. Die Beteiligungsbuchwerte der der Bob Mobile AG gehörenden Anteile an dem im Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen werden im Rahmen der Konsolidierung mit den auf diese Anteile entfallenden Beträgen des neubewerteten Eigenkapitals der Tochterunternehmen verrechnet.

Da jedoch mit Ausnahme Bob Hellas S.A. sämtliche Gesellschaften selbst gegründet wurden, ergibt sich kein nennenswerter Unterschied im Vergleich zum Buchwertverfahren. Die Bob Hellas S.A. wurde mangels entsprechender Hinweise auf konkrete Werte der stillen Reserven zu Buchwerten konsolidiert. Der Firmenwert, der sich zum Zeitpunkt Erstkonsolidierung der Bob Mobile Hellas (138T€) im Kalenderjahr 2005 ergab, wurde gem. § 309 HGB mit den Konzernrücklagen verrechnet und im Rahmen der Umstellung auf IFRS entsprechend beibehalten.

Die Torna Media GmbH wurde trotz der 20%igen Kapitalbeteiligung nicht im Rahmen des Equity-Verfahrens einbezogen, da der Muttergesellschaft auf der Basis des Gesellschaftsvertrages keine Einflussnahme auf die Geschäftstätigkeit möglich ist. Die Bewertung in der Konzernbilanz erfolgte zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Torna Media GmbH verfügt über ein gezeichnetes Kapital in Höhe von 25.000 € und erwirtschaftete im Berichtszeitraum einen Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 418.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten sowie die Aufwendungen und Erträge zwischen den Konzerngesellschaften werden konsolidiert und folglich im Konzernabschluss nicht ausgewiesen. Innenumsätze werden eliminiert.

Zwischengewinne fielen nicht an.

II. BILANZIERUNGSMETHODEN

Umstellung auf IFRS

Die Gliederung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung wurde zum Vorjahr durch Umstellung auf IFRS geändert. Übergangstichtag war der 01.01.2008.

Die Umstellung wurde unter Beachtung der Wahlrechte des IFRS für KMU dergestalt vorgenommen, dass die Abweichungen so gering als möglich sind. Die wesentlichen Posten und der darauf entfallende Anpassungsbedarf für das Kalenderjahr 2009 werden im Wesentlichen kurz erläutert:

Das Sachanlagevermögen wurde wie bisher zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Bei einem ausländischen Tochterunternehmen ergaben sich hierbei Wertminderungen in Höhe von 44.275 € aufgrund unterschiedlicher Abschreibungsverläufe des griechischen GAAP zum IFRS. Für die Wertdifferenz wurden entsprechend aktive latente Steuern gebildet.

Die Beteiligung an der Torna Media GmbH war aufgrund der zum Bilanzstichtag bestehenden Wertminderung auf einen Zeitwert von 10.000 € abzuschreiben. Eine Wertkorrektur war weder nach HGB noch nach dem Steuerrecht geboten, da das Kriterium einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung nicht erfüllt war. Entsprechend wurden in Höhe des steuerrechtlich relevanten Wertminderungsbetrags (5%) latente Steuern gebildet.

Forderungen, liquide Mittel und sonstige Vermögensgegenstände wurden (wie bisher) zu Nominalwerten bzw. Anschaffungskosten bewertet.

Die eigenen Anteile (Nennwert: 40.000 €, Anschaffungskosten 151.800 €) wurden entsprechend den IFRS-Vorschriften wie folgt umgebucht: Der Nennwert wurde negativ vom gezeichneten Kapital abgesetzt, der Differenzbetrag zu den Anschaffungskosten mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Die Rücklage gem. § 272 Abs. 4 HGB für eigene Anteile wurde entsprechend im Rahmen der Umstellung aufgelöst.

Verbindlichkeiten wurden (wie bisher) zu Nominalwerten bewertet.

Eine der ausländischen Tochtergesellschaften hat eine Rückstellung für die erwarteten Ergebnisse steuerlicher Betriebsprüfungen in Höhe von 100.000 € gebildet, die sich im Berichtszeitraum in Höhe von 45.000 € ertragsmindernd ausgewirkt haben.

Für die vortragsfähigen Verluste wurden aufgrund der hinreichenden Wahrscheinlichkeit der zukünftigen Verrechenbarkeit mit entstehenden Gewinnen latente Steuern aktiviert, die teilweise im Berichtszeitraum wieder aufgelöst wurden.

In der Summe ergeben sich im Vergleich zum HGB-Abschluss per 31.12.2009 die folgenden Änderungen:

Sachanlagevermögen: Minderwert in Höhe von 196.825,42 €
Aktive latente Steuern: Mehrwert in Höhe von 473.059,31 €
Umlaufvermögen (eigene Anteile): Minderwert in Höhe von 151.800 €
Gezeichnetes Kapital: Minderwert in Höhe von 40.000 €
Gewinnrücklagen: Mehrung um 76.140,98 €
Jahresüberschuss vor Verwendung: Minderung um 20.945,09 €

Allgemeine Bilanzierungsmethoden

Im Konzernabschluss sind sämtliche kurzfristigen und langfristigen Vermögenswerte und Schulden, Eigenkapitalposten und Minderheitsanteile enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist. Die Posten der Aktivseite sind nicht mit Posten der Passivseite, Aufwendungen nicht mit Erträgen, Grundstücksrechte nicht mit Grundstückslasten verrechnet worden.

Das Anlagevermögen weist nur Gegenstände aus, die bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb dauernd zu dienen. Aufwendungen für die Gründung des Unternehmens und für die Beschaffung des Eigenkapitals, sowie für immaterielle Vermögensgegenstände, die nicht entgeltlich erworben wurden, wurden nicht bilanziert.

III. BEWERTUNGSMETHODEN

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Die Vermögensgegenstände und Schulden wurden einzeln bewertet. Es ist vorsichtig bewertet worden, namentlich sind alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, berücksichtigt worden, selbst wenn diese erst zwischen dem Abschlussstichtag und der Aufstellung des Konzernabschlusses bekannt geworden sind. Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres sind unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung berücksichtigt worden.

Einzelne Positionen wurden wie folgt bewertet:

1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

2. Sachanlagen

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Grundlage der planmäßigen Abschreibung war die voraussichtliche Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögensgegenstandes. Die Abschreibungen wurden beim beweglichen Anlagevermögen nach der linearen Methode vorgenommen. Beteiligungen an nicht konsolidierten Gesellschaften wurden zu den Anschaffungskosten angesetzt und ebenso wie das übrige Sachanlagevermögen auf Wertminderungsbedarf hin überprüft.

3. Vorräte

Die Vorräte wurden zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt, sofern ein entsprechender Sachverhalt vorlag, unter Berücksichtigung des Niederstwerttests abgeschrieben.

4. Forderungen

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte und Wertpapiere wurden grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt und auf das Bestehen von Wertminderungsbedarf überprüft.

5. Verbindlichkeiten

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten wurden mit dem undiskontierten Nominalwert ausgewiesen.

Rückstellungen wurden nach vernünftiger kaufmännischer Schätzung für wirtschaftliche Verpflichtungen ermittelt. Sie berücksichtigen alle ausweispflichtigen Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

6. Währungsumrechnung

Die Währungsumrechnung erfolgte gemäß den Vorschriften des IFRS nach dem Konzept der funktionellen Währung. Da die Berichtswährung ebenso wie die funktionale Währung der ausländischen Gesellschaften auf Euro lauten, waren

lediglich Umrechnungen von laufenden Transaktionsgeschäften in fremder Währung erforderlich, die grundsätzlich zum Devisenkassakurs im Transaktionszeitpunkt erfolgte.

B ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER BILANZ

Die Entwicklung und Gliederung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist aus dem Anlagenspiegel ersichtlich, ebenso die Abschreibungen des Geschäftsjahres. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens wurden keine Fremdkapitalzinsen berücksichtigt. Die Gliederung, die Restlaufzeit und die Besicherung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen ist aus dem Forderungsspiegel ersichtlich. Die Aufgliederung, die Restlaufzeit und die Besicherung der Verbindlichkeiten ist aus dem Verbindlichkeitspiegel ersichtlich. Am Abschlussstichtag bestehende konzernexterne Haftungsverhältnisse, Eventualforderungen und Eventualverbindlichkeiten sind ggf. nachfolgend gesondert erläutert.

C ERLÄUTERUNGEN ZU DEN EINZELNEN POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Bei der Gewinn- und Verlustrechnung wurde die Gliederung der Vorjahre beibehalten.

D SONSTIGE ANGABEN

Das Mutterunternehmen war mit mindestens 1/5 an folgenden konsolidierten Unternehmen beteiligt:

Name	Sitz	Kapital T€	Anteil	Ergebnis T€
Bob Mobile GmbH	Düsseldorf	25	100,00 %	604
Bob Mobile Hellas S.A.	Griechenland	235	99,99 %	937
Venga Mobile GmbH	Düsseldorf	25	100,00 %	-12
imobic GmbH	Düsseldorf	25	74,90 %	-676
Pink Adventure AG	Zürich	64	100,00 %	+24
Bob Mobile Nederland B.V.	Rosmalen	18	100,00 %	+49
Rheinkraft Production GmbH	Düsseldorf	25	100,00 %	-21

Darüber hinaus hält die Bob Mobile Deutschland GmbH die folgenden Beteiligungen:

Name	Sitz	Kapital T€	Anteil	Ergebnis T€
Bob Mobile Hellas S.A.	Griechenland	235	0,01 %	937
Guerilla Mobile Berlin GmbH	Berlin	50	50,20 %	2.494

Ferner bestand eine Beteiligung an der Torna Media GmbH i.H.v. 20%.

E ERGÄNZENDE ANGABEN

I. ARBEITNEHMER

Im Geschäftsjahr hatte der Konzern im Durchschnitt folgende Arbeitnehmer beschäftigt:

	Geschäftsjahr Anzahl	Vorjahr Anzahl
Vollbeschäftigte	48	30
Teilzeit	0	5
Geringfügig Beschäftigte	5	0
Gesamt	53	35

Darüber hinaus war im Durchschnitt 1 Auszubildender beschäftigt.



II. ORGANE DER GESELLSCHAFTEN

Bob Mobile AG

Vorstand:

Aufsichtsrat

R. Westermann

A. Munte (Vors.)

Dr. A. Hoynigg (Stellv.)

D. Trussell

Bob Mobile Deutschland GmbH

Geschäftsführer:

R. Westermann

Bob Mobile Nederland B.V.

Geschäftsführer:

R. Westermann

Pink Adventure AG

Verwaltungsrat:

Geschäftsführer:

F. Scheunert

R. Westermann

Bob Mobile Hellas S.A.

Vorstand:

R. Westermann

P. Spyrides

Venga Mobile GmbH

Geschäftsführer:

D. Bock

imobic GmbH

Geschäftsführer:

R. Tietze

Rheinkraft Produktion GmbH

Geschäftsführer:

P. Tiegelkamp

III. SITZ DES MUTTERUNTERNEHMENS

Die Muttergesellschaft des Konzerns hat ihren Sitz in 47638 Straelen, Paesmühlenweg 8. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Kleve unter der Nr. HRB 9886 eingetragen.

Von der Muttergesellschaft wurde ein befreiender Konzernabschluss aufgestellt und im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt.

F FORDERUNGSSPIEGEL

Forderungen	Restlaufzeit		insgesamt	davon gegenüber Gesellschaftern
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr		
	EUR	EUR	EUR	EUR
Langfristige Forderungen	0,00	14.805,09	14.805,09	0,00
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.362.902,31	0,00	3.362.902,31	0,00
Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	74.970,00	0,00	74.970,00	0,00
Sonstige kurzfristige Forderungen	2.599.168,76	0,00	2.599.168,76	0,00
Gesamt	6.037.041,07	14.805,09	6.051.846,16	0,00

G RÜCKSTELLUNGSSPIEGEL

Rückstellungen	Stand 01.01.	Inanspruchnahme	Zuführung	Stand 31.12.
		Auflösung		
	EUR	EUR	EUR	EUR
Pensionsrückstellungen	0,00	0,00 0,00	0,00	0,00
Steuerrückstellungen	55.000,00	0,00 0,00	1.029.678,45	1.084.678,45
Sonstige Rückstellungen	169.096,53	158.092,37 1.004,16	201.979,00	211.979,00
Gesamt	224.096,53	158.092,37 1.004,16	1.231.657,45	1.296.657,45

H VERBINDLICHKEITSSPIEGEL

Verbindlichkeiten	insgesamt	Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
	EUR	EUR	EUR	EUR
Verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	47.370,95	47.370,95	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.375.368,99	2.375.368,99	0,00	0,00
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.195.092,79	2.195.092,79	0,00	0,00
Gesamt	4.617.832,73	4.617.832,73	0,00	0,00

I HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Haftungsverhältnisse und Eventuelverbindlichkeiten zu nicht konsolidierten Gesellschaften.

J GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN

Im Berichtszeitraum gab es keine berichtspflichtigen Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Personen. Sämtliche konzerninternen Umsätze und Vereinbarungen wurden zu fremdüblichen Bedingungen ausgeführt. Da die konzerninternen Geschäftsvorfälle konsolidiert wurden, bestehen keine weiteren Beziehungen, die sich im vorliegenden Konzernabschluss wiederfinden würden.

K SONSTIGE PFLICHTANGABEN

I. ABLEITUNG DES STEUERAUFWANDS

	€
Effektiver steuerlicher Aufwand 2009	1.376.272,32
Latente Steuer auf vortragsfähige Verluste	-222.663,01
Latente Steuern auf Wertminderung Beteiligung	-2.395,03
Auflösung latenter Steuern auf Verluste	17.560,74
Auflösung latenter Steuern auf Bewertungsdifferenz	21.270,96
Ausgewiesener Steueraufwand 2009	1.190.045,98

II. ERLÄUTERUNGEN NACH § 160 ABS. 2 NR. 2 AKTG

Erwerb eigener Anteile:

Der Vorstand der BOB MOBILE AG hat am 8. Juni 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrates beschlossen, eigene Aktien im Zeitraum von 08.06.2009 bis 31.07.2009 zu erwerben.

Die Ermächtigung gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG zum Rückkauf eigener Aktien erfolgte durch die Hauptversammlung vom 14. August 2008. Aufgrund dieser Ermächtigung können insgesamt bis zu 10 % des im Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals nach Wahl des Vorstandes über die Börse oder mittels eines an die Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Kaufangebotes oder einer an die Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten erworben werden.

Die BOB MOBILE AG hat in der Zeit vom 08.06.2009 bis 31.07.2009, 40.000 eigene Aktien zu einem Gesamtkaufpreis von 151.800,00 € erworben. Dies entspricht 3 % des Grundkapitals der Gesellschaft, und damit 40.000 €. Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind für den Erwerb eigener Aktien Transaktionskosten in Höhe von 267,69 € (Vorjahr: 0,- €) angefallen.

Diese Aktien gewähren gemäß § 71b AktG keine Rechte, sind also insbesondere stimmrechts- und dividendenlos.



III. Erläuterungen nach § 160 Abs. 2 Nr. 3 AktG

Die Bob Mobile AG hat 1.333.662 Inhaberaktien zu einem Nennbetrag von jeweils 1 € ausgegeben. Besondere Gattungen, die hier gesondert zu erwähnen wären, bestehen nicht.

Düsseldorf, den 27. Mai 2010

R. Westermann
(Vorstand)

	Anschaffungskosten					Abschreibungen					Buchwert	
	01.01. Euro	Zugänge Euro	Umbuchungen Euro	Abgänge Euro	31.12. Euro	aus Vorjahren Euro	laufendes Jahr Euro	Umbuchung Euro	Abgänge Euro	31.12. Euro	31.12. Euro	Vorjahr Euro
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.503.049,89	55.261,31	34.382,75	121.642,85	1.471.051,10	410.879,87	331.406,66	0,00	118.702,85	623.583,68	847.467,42	1.092.170,02
2. Sachanlagen Betriebs- und Geschäftsausstattungen	169.565,40	109.693,73	-34.382,75	48.491,44	196.384,94	97.241,41	21.257,10	0,00	39.172,74	79.325,77	117.059,17	72.323,99
3. Finanzanlagen	162.549,68	0,00	0,00	0,00	162.549,68	0,00	152.549,68	0,00	0,00	152.549,68	10.000,00	162.549,68
Summe	1.835.164,97	164.955,04	0,00	170.134,29	1.829.985,72	508.121,28	505.213,44	0,00	157.875,59	855.459,13	974.526,59	1.327.043,69

Wir haben den Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalpiegel, Kapitalflussrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes der Bob Mobile AG für das Geschäftsjahr vom 01.01.2009 bis 31.12.2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Konzernabschlusses und des Lageberichtes nach den Vorschriften des IFRS und den ergänzenden Vorschriften des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze des IFRS und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie der Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Konzernabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet. Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Vorschriften des Gesellschaftsvertrags der Muttergesellschaft und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer IFRS-Rechnungslegung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage des Konzerns. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerkes außerhalb dieses Prüfungsberichtes bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Konzernabschlusses und des Lageberichtes in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird. Auf § 328 HGB wird verwiesen.

Berlin, 31. Mai 2010

Dipl.-Kfm. E. Pipke
Wirtschaftsprüfer

			2009 €	2008 €
1.		Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	2.837.971,49	464.181,09
2.	+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögen	505.213,44	187.089,24
3.	+/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	0,00	0,00
4.	-/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen	-94,00	-42.536,00
5.	-/+	Zunahme/Abnahme der Vorrät, der Forderungen und sonstigen Aktiva (ohne Investitionen und Finanzierung)	-1.034.119,93	135.194,03
6.	+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva	1.145.364,96	4.086.312,68
7.	+/-	Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0,00	0,00
8.	=	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	3.454.335,96	4.830.241,04
9.		Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	12.352,70	120.000,00
10.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-109.693,73	-582.954,32
11.	-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-55.261,31	0,00
12.	-	Auszahlungen aus dem Erwerb von Unternehmen und sonstigen Geschäftsanteilen	0,00	0,00
13.	+	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,00	0,00
14.	-	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-151.800,00	0,00
15.	=	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-304.402,34	-462.954,32
16.		Einzahlungen aus Eigenkapitalerhöhungen	0,00	0,00
17.	-	Auszahlungen an Unternehmenseigner	-1.293.662,00	-53.346,48
18.	+	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von Krediten	0,00	0,00
19.	-	Auszahlung aus der Tilgung von Anleihen und Krediten	-59.598,31	-4.416.164,54
20.	=	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.353.260,31	-4.469.511,02
21.		Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	1.796.673,31	-102.224,30
22.	+/-	Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0,00	0,00
23.	+	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	232.470,22	334.694,52
24.	=	Finanzmittelfonds am Ende der Periode	2.029.143,53	232.470,22

Eigenkapitalspiegel IFRS Konzern

	Mutterunternehmen								Minderheiten- kapital	Summe
	Gezeichnetes Kapital			Rücklage Währungs- differenzen	Neubewertungs- rücklagen	Gewinn- rücklagen	Summe EK-Geber Mutterunternehmen			
	Stammaktien	Vorzugsaktien	eigene Anteile							
	€	€	€	€	€	€	€	€		
Stand am 01.01.2009	1.333.662,00	0,00	0,00	481.271,11	0,00	0,00	829.399,33	2.644.332,44	-53.547,18	2.590.785,26
Änderung Konsolidierungskreis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	388.811,12	388.811,12	0,00	388.811,12
angepasster EK- Stand am 01.01.2009	1.333.662,00	0,00	0,00	481.271,11	0,00	0,00	1.218.210,45	3.033.143,56	-53.547,18	2.979.596,38
Gesamtergebnis	0,00	0,00	0,00	56.000,00	0,00	0,00	1.636.299,52	1.692.299,52	1.145.671,97	2.837.971,49
Gezahlte Dividende	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1.293.662,00	-1.293.662,00	0,00	-1.293.662,00
effektive Kapitalerhöhung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-111.800,00	-111.800,00	0,00	-111.800,00
sonstige Anpassungen	0,00	0,00	-40.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-40.000,00	0,00	-40.000,00
Stand am 31.12.2009	1.333.662,00	0,00	-40.000,00	537.271,11	0,00	0,00	1.449.047,97	3.279.981,08	1.092.124,79	4.372.105,87



Impressum und Kontakt

IMPRESSUM

Adresse:

Bob Mobile AG
Paesmühlenweg 8
47638 Straelen
Deutschland

Telefon: +49 (0) 2834 94 29 209

Fax: +49 (0) 2834 462 99 409

E-mail: investor@bobmobile.com

Internet (corporate): www.bobmobile.ag

Internet (consumer): www.bobmobile.de

Vorstand: Remco Westermann (CEO)

KONTAKT

Investor:

Bob Mobile AG
Paesmühlenweg 8
47638 Straelen
Deutschland

investor@bobmobile.com

Frau Lucy Tiegelkamp

Telefon: +49 (0) 2834 94 29 209

Fax: +49 (0) 2834 462 99 409

Kunden:

Bob Mobile AG
Paesmühlenweg 8
47638 Straelen

hotline@bobmobile.de

Kundenservice Tel: 01805/0500400
(0,14 EUR/min aus dem Deutschen Festnetz)

